stadtblatt*online* jeden Mittwoch ab 12 Uhr
www.heidelberg.de

stadtblatt

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg – 24. Jahrgang – 46. Woche – 16. November 2016

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt

Auf sechs Plätzen in der Heidelberger Altstadt – umfangreiches Begleitprogramm

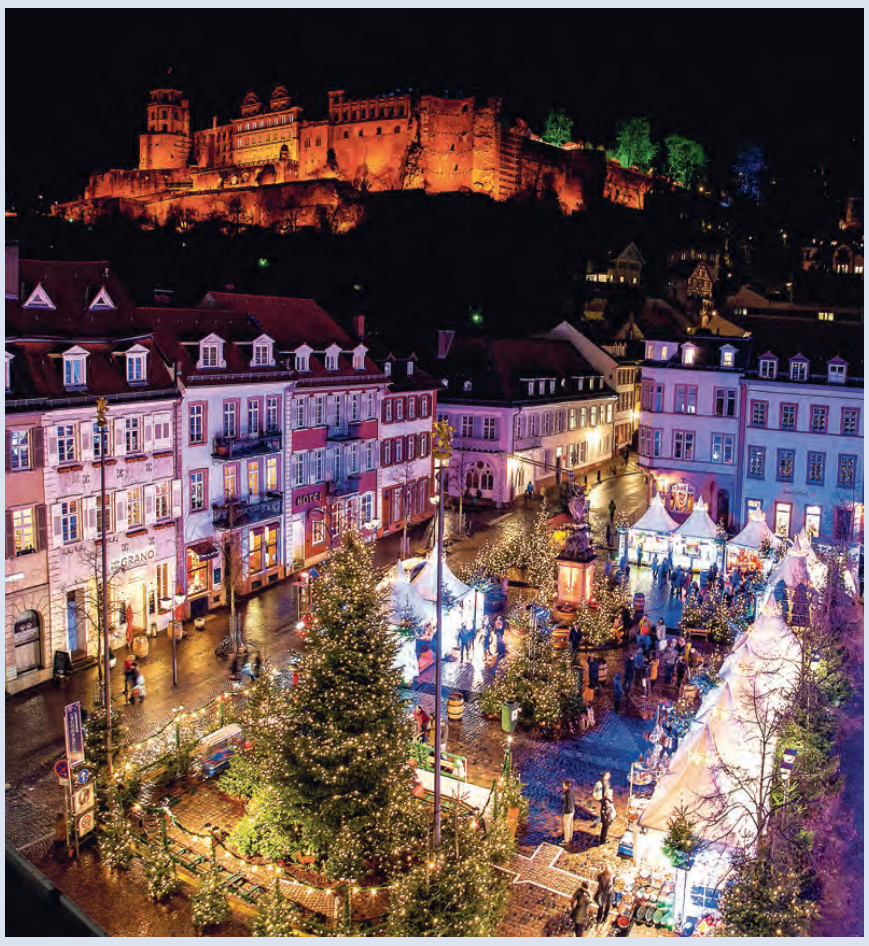
Der Heidelberger Weihnachtsmarkt startet am kommenden Montag, 21. November.

Um 18 Uhr findet die feierliche Eröffnung auf dem Marktplatz statt. Bis zum 22. Dezember sind die geschmückten Buden und Stände auf dem Bismarckplatz, im Anatomiegarten sowie auf Universitätsplatz, Marktplatz, Kornmarkt (Foto) und Karlsplatz täglich von 11 bis 21 Uhr, samstags bis 22 Uhr, geöffnet.

Auch in den Stadtteilen gibt es mehrere Weihnachtsmärkte. Die Schlossweihnacht hat in diesem Jahr vom 1. bis 13. Dezember Quartier auf dem Friedrich-Ebert-Platz gefunden. In den Kirchen der Altstadt sorgen Konzerte für besinnliche Momente im Adventstrubel.

Mehr zum vorweihnachtlichen Programm auf Seite 12 und ausführlich im Internet unter *www.heidelberger-weihnachtsmarkt.de.*

(Foto: Schwerdt/HD Event)



Infoabend zum Haushalt

Mittwoch, 16. November, um 19 Uhr im Rathaus

Wie viel Geld investiert die Stadt Heidelberg in den kommenden beiden Jahren in die Sanierung von Schulen? Welche Mittel werden für die Instandsetzung und Weiterentwicklung der Infrastruktur eingesetzt? Welcher Spielraum bleibt der Stadt nach Erfüllung aller Pflichtaufgaben? Bei einem Informationsabend am Mittwoch, 16. November, um 19 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses präsentieren Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Finanzbürgermeister Hans-Jürgen Heiß den Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung für die Jahre 2017 und 2018. Bürgerinnen und Bürger können mit dem Oberbürgermeister und dem Kämmerer über die kommunalen Finanzen diskutieren.

Unter *www.heidelberg.de/haushalt* kann man noch bis einschließlich 23. November 2016 Anregungen zum Haushaltsentwurf einreichen. Diese werden dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen vorgelegt. Einen Überblick zum Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung gibt eine Broschüre, die in den Bürgerämtern sowie unter *www.heidelberg.de/haushalt* verfügbar ist.

Bergstadtteile

Förderung von Arbeitslosen

Die Stadt Heidelberg beteiligt sich mit dem Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ am ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Mit dem Projekt sollen Langzeitarbeitslose aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt werden. Kathrin Schultheis, die zuständige BIWAQ-Projektleiterin beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung, informierte sich kürzlich über die Aktivitäten von drei Projektpartnern der Stadt in den Bergstadtteilen.

Mehr auf Seite 5

In dieser Ausgabe

Steinbruchpflege

In den Steinbrüchen entfernen städtische Forstwirte Bäume, Gestrüpp und loses Geröll von den Steilwänden.
Seite 6

Westarkaden

Die Realisierung des Nahversorgungszentrums „Westarkaden Heidelberg“ in der Bahnstadt hat begonnen.
Seite 7

Winterdienst

Bis zu 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sorgen bei Eis und Schnee für freie Fahrt und sicheren Tritt auf Straßen und Wegen.
Seite 9

Aus dem Gemeinderat	2/3
GGH	8
Bekanntmachungen	10/11
Impressum	11
Kultur und Freizeit	12

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU
Kristina Essig

Im Einsatz für das Ehrenamt

Vieles, was unser gesellschaftliches Zusammenleben bereichert, wird von Ehrenamtlichen geleistet. Das Ehrenamt bildet die Stütze unserer Gesellschaft. Jeder Dritte engagiert sich hierzulande auf freiwilliger Basis in irgendeiner Form. Als Trainer der Fußballjugend, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder für die Fastnacht, die letzte Woche stimmungsvoll ihre neue Saison eröffnet hat: Das sind nur drei Beispiele für ehrenamtliches Engagement in Heidelberg.
Dennoch haben es im Ehrenamt engagierte Menschen nicht immer leicht. Da wäre zum einen die fehlende gesellschaftliche Anerkennung. Rolle und Aufwand werden oft unterschätzt. Bundespräsident Gauck hat darauf in seiner Antrittsrede im Deutschen Bundestag hingewiesen und dem die Frage gegenübergestellt: „Wo wäre eigentlich unsere Gesellschaft ohne derlei Aktivitäten?“ Gleichzeitig forderte er die Bürger zum Mitmachen auf: „Ihr seid nicht nur Konsumenten. Ihr seid Bürger, das heißt Gestalter, Mitgestalter. Wer auf Teilhaben verzichtet, der vergibt eine der schönsten und größten Möglichkeiten des menschlichen Daseins: Verantwortung zu leben.“ Seiner Einschätzung möchte ich mich hier gerne anschließen: Zunächst gilt unser Respekt allen, die sich bereits seit Längerem im Ehrenamt engagieren. Darüber hinaus möchte ich mich ebenso bei allen bedanken, die im Zuge der letzten Monate unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise noch hinzugekommen sind. Wir können uns in Heidelberg glücklich schätzen, dass so viele Bürger die nötige Integrationsleistung überhaupt erst möglich machen!

Ehrenamtliches Engagement ist aber kein Selbstläufer. Zu oft haben Vereine und Initiativen mit Erschwernissen und Hindernissen zu kämpfen. Dies können Rechts-, Besteuerungs- und Haftungsfragen sein. Oder auch lokale Probleme. Einige sind uns bekannt und werden von uns angegangen. Anderes wird erst offenkundig, wenn man selber für einen Verein arbeitet oder eine Initiative ins Leben gerufen hat. Um auch diese verborgenen Schwierigkeiten ins Bewusstsein zu rufen, hat die CDU Heidelberg am vergangenen Samstag einen öffentlichen Kreisparteitag zum Thema „Was braucht das Ehrenamt?“ abgehalten. Dabei kamen viele wichtige Anregungen auf, die wir nun versuchen, in unsere politische Arbeit einzubringen. Hierfür – sowie für Ihr Engagement – möchte ich allen Teilnehmern auch im Namen der CDU-Gemeinderatsfraktion auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich Danke sagen!

Tel. 06221 58-47160,
info@cdu-fraktion-hd.de

Bündnis 90/ Die Grünen
Oliver Priem

Videoüberwachung – kein notwendiges Übel

In Mannheim wurde ein neues Sicherheitskonzept verabschiedet, das unter anderem die Nutzung von „intelligenter“ Videoüberwachung beinhaltet. Der Kreisvorsitzende der CDU Alexander Föhr hat dies auf Facebook begrüßt und die Blockierung von Videoüberwachung in Heidelberg im Gemeinderat beklagt. Teil des Konzepts ist die „intelligente“ Videoüberwachung, bei der die Aufnahmen nicht die ganze Zeit durch einen Polizisten beobachtet werden, sondern bei der automatisch Alarm ausgelöst wird, wenn bestimmte Verhaltensmöglichkeiten registriert werden. Dies wäre die einzige Technik, die das Problem des hohen Personalaufwandes für Kameraüberwachung verringern kann. Denn jede*r Polizist*in gehört auf die Straße und nicht hinter den Bildschirm, wenn sie effektiv Straftaten verhindern und das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen stärken soll. Diese Technik wird in Deutschland derzeit noch nicht genutzt, ein Pilotprojekt ist erst geplant, eine flächendeckende Umsetzung damit noch gar nicht in Sicht. Das Bundesinnenministerium konnte im Bundestag auf Anfrage des Grünen MdB Konstantin von Notz deshalb auch keine Auskunft geben, wie zuverlässig die Kameraüberwachung ist. Wie oft ein solches System Fehlalarm auslöst und andere Straftaten übersieht, ist deshalb noch nicht abzuschätzen. Straftaten verhindern können Kameras nicht, sie können lediglich der nachträglichen Aufklärung dienen. Doch auch hier versagen sie häufig, wie nicht zuletzt in Köln bundesweit bekannt wurde.

Diesem geringen bis nicht vorhandenen Nutzen auf der einen Seite steht auf der anderen Seite ein massiver Eingriff in die informationelle Selbstbestimmung der Bürger gegenüber. Das wird durch automatische Erkennungssysteme nicht etwa besser, sondern sogar schlechter, da sie ein ganz neues Maß der automatischen Datenerhebung darstellen. Die Verhältnismäßigkeit ist hier überhaupt nicht gewährleistet. Die gilt insbesondere für die Orte, an denen die Videoüberwachung in Heidelberg in der Vergangenheit theoretisch diskutiert wurde. Besonders im Fall der Neckarwiese ist das Areal auch zu groß, um eine effektive und sinnvolle Überwachung zu gestalten und zu finanzieren. Andere Maßnahmen sind zur Steigerung der Sicherheit viel wichtiger und effizienter. Dazu gehört die Beseitigung von Angsträumen, z.B. durch entsprechende Beleuchtung, sowie die Steigerung der Polizeipräsenz, worauf in den letzten Monaten auch schon gesetzt wurde. Hier weiter nachzusteuern ist tatsächlich sinnvoll. Deswegen findet sich im grün-schwarzen Koalitionsvertrag auch die Erhöhung von Polizeistellen.

Tel.: 06221 58-47170
geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de

SPD
Irmtraud Spinnler

alla hopp!,

Verkehrsprobleme lösen, Leitsystem installieren!

Die versenkbaren Poller auf dem Harbigweg bei der alla hopp!-Anlage in Kirchheim haben die Funktion, die Durchfahrt durch den Harbigweg für Linienbusse, Rettungsfahrzeuge und Anlieger freizuhalten und unerlaubten Autoverkehr zu verhindern. Das wirkt sich positiv für die Anwohner und Menschen aus, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß, ein Ziel im Sportzentrum Süd erreichen wollen. Vor allem aber bringt es Kindern mehr Sicherheit, die sich auf dem Weg zur/von der alla hopp!-Anlage befinden, morgens Kita-Gruppen von den Bushaltestellen, mittags Heerscharen von Kindern aus den Kirchheimer Schulen und Kindergärten.

Die Poller verursachen jedoch neuen Schleichverkehr durch die Kleingärten und behindern die Linienbusse massiv durch wildes Zuparken und durch langwierige Wendemanöver. Noch immer stehen viele Autofahrer überrascht vor den Pollern und wenden dann entweder umständlich oder fahren in einen der Feldwege. Gegen das Wildparken werden zumindest zeitweise die von der Stadt angekündigten Verkehrskontrollen wirken. Bei der Begehung unseres SPD-Ortsvereins HD-Süd stellten wir fest, dass baldmöglichst ein spezielles „alla hopp!-Leitsystem“ entwickelt und installiert gehört. Am Kreisverkehr ADAC/Esso-Tankstelle fehlt der Hinweis zum Parkplatz zur alla hopp!-Anlage. An den „Sackgassen“ zur Anlage (Harbigweg von Süden und Norden) sind deutliche Warnungen wie „Keine Parkmöglichkeiten bei alla hopp!“ und „Keine Wendemöglichkeit“ nötig. Von der nahegelegenen Straßenbahnhaltestelle Messplatz ist zudem der Fußweg zur Anlage zu beschildern. Und um deutlich zu machen, dass man mit dem Bus Linie 33 entspannt zur alla hopp!-Anlage kommt, schlagen wir eine Erweiterung des Haltestellennamens vor, z.B. „Realschule/alla hopp!“. Ebenso gehören Pläne der Haltestellen, Anfahrts- und Parkierungsmöglichkeiten und Fußwege auf die Homepage der alla hopp!-Heidelberg-Anlage.
Zusammen mit den Anliegern, Sportvereinen, Anwohnern und der Stadt werden wir uns weiter um Lösungen bemühen. Damit Jung und Alt, von nah und fern die wunderbare alla hopp!-Anlage ungestört genießen können.

Tel.: 06221 58-4715-0/-1
geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de

Fraktionsgemeinschaft
GAL/HDp&e
Michael Pfeiffer

Schulsekretariate Teil 2

Vor ziemlich genau einem Jahr hatte die GAL den Antrag gestellt, dass die Verwaltung über die Situation in den Schulsekretariaten berichten soll. Sowohl aus Gesprächen mit Eltern und Schulsekretärinnen als auch aus eigenen Erfahrungen wurde deutlich, dass die Sekretariate unterbesetzt waren und man zu Schulzeiten vormittags oft mehr mit dem Anrufbeantworter als mit einem Menschen zu tun hatte. Wir freuen uns, dass unser Antrag im neuen Doppelhaushalt seine Früchte tragen soll. Die Stundenzahl der Sekretärinnen wird erhöht, wenn auch nicht so, wie wir es uns gewünscht haben. Ebenso soll die Erreichbarkeit an der Schule optimiert werden. Es ist noch nicht optimal, da wir gerne die Sekreta-

riate durchgehend von 07.30 bis 12.30 Uhr besetzt gesehen hätten. Nun bleibt abzuwarten, ob die Verbesserungen ausreichen, um die Bedürfnisse der Eltern und Kinder an den Schulen zufriedenzustellen. Ein herzliches Dankeschön an alle in dieser Sache engagierten Eltern. Wir alle, die wir selbst mal zur Schule gegangen sind, wissen doch, dass die Sekretärin meist die gute Seele an der Schule ist.
mp-pfeiffer@gmx.net

DIE HEIDELBERGER
Wolfgang Lachenauer

USA ...

... ist in aller Munde – und eine kleine Arbeitsgruppe des GR konnte vor Ort mit dem OB die Bestürzung der Wähler in Kalifornien miterleben, allerdings auch den „start up"-Geist in diesem Land.
Genau das war der Grund und auch das Ziel eines gedrängten Terminkalenders mit Besuchen von etablierten und neuen Unternehmen in Palo Alto und San Francisco mit dem Ziel, Derartiges auch hier in Heidelberg zu implementieren bzw. eine Ansiedlung auch bei uns zu vermitteln, wozu sich unsere Konversionsflächen geradezu anbieten. Genauso beeindruckend waren die Treffen mit Mitgliedern des HCI und des GR von Palo Alto, bei denen deutlich wurde, welch großes auch persönliches Interesse dort an einer Vertiefung der Beziehungen zu HD besteht sowohl im Hinblick auf eine Städtefreundschaft mit Palo Alto als auch auf einen wirtschaftlichen Austausch, z.B. durch Vermittlung von Praktikanten an die dort vorhandenen vielen deutschen Unternehmen und umgekehrt. Erste Schritte zum Aufbau eines entsprechenden Netzwerkes wurden dort schon unternommen und sollten diesseits entsprechend erwidert und gepflegt werden.
info@dieheidelberger.de

Freie Wähler Heidelberg
Dr. Simone Schenk

Bahnhof verstehen?

HD Hauptbahnhof: Ein Ensemble, das Aufmerksamkeit verdient und in seiner Gesamtheit betrachtet werden sollte: Vorplätze Nord und Süd, Querbahnsteig inklusive Übergang zum neu geplanten Konferenzzentrum. Gut sichtbar – auch am Abend – von der Czernybrücke aus. Sowohl verschiedene Funktionen (Parken von Auto und Rad, Taxi- und Fernbusverkehr, Fahrradabstellplätze, Haltestelle ÖPNV) als auch gestalterische Gesichtspunkte (Ankommen in unserer Stadt) müssen berücksichtigt werden.

In der Neugestaltung liegt auch eine große Chance! Unglücklich die Rahmenplanung, die an der Südseite einen Weg „um die Ecke" als Ausgang auf den Platz vorsieht. Gut, dass auf Initiative der SPD zumindest eine Sichtbeziehung zum Konferenzzentrum zum Musskriterium im Architektenwettbewerb wird. Jetzt können wir auf gute professionelle Lösungen und konstruktive Bürgervorschläge hoffen. Dieser Ort Heidelbergs wird viele Generationen begleiten, dies sollte uns bei aller Eile in der Entwicklung bewusst bleiben.
www.fw-hd.de

Fraktionsgemeinschaft
DIE LINKE/ PIRATEN
Bernd Zieger

Handlungsprogramm Wohnen

Die Ziele des Handlungsprogramms Wohnen werden sich nur umsetzen lassen, wenn die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH ihren Bestand von überwiegend preisgünstigen Wohnungen deutlich erhöht. Wir lehnen es als DIE LINKE/PIRATEN entschieden ab, wenn große Teile der bestehenden Konversionsflächen an Privatinvestoren verkauft werden sollen.
Die neue rot-rot-grüne Landesregierung in Berlin hat positive Ziele zum Wohnungsbau vereinbart. Bis zum Jahr 2025 soll der Bestand der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften von jetzt 300.000 auf 400.000 Wohnungen erhöht werden. Von diesen zusätzlichen Wohnungen sollen mindestens 50% an Personen mit Wohnberechtigungsschein gehen.
Die Situation in Heidelberg ist durchaus mit der in Berlin vergleichbar. Es gibt einen Einwohnerzuwachs und Familien und Einwohner mit niedrigem bis mittlerem Einkommen werden in die Peripherie verdrängt.
info@linke-piraten-hd.de

AfD
Anja Markmann

Einkaufserlebnis im Carré 2016

Letztens bei REWE kurz nach 22 Uhr: An der Kasse stand einer von den vielen schwarzen Männern, die man derzeit in Bergheim sieht. Er hatte eine Bierdose auf dem Kassenband und pöbelte die Leute aggressiv an. Die Security stellte sich direkt neben ihn, während die Kassiererin auf das Alkoholverbot verwies. Man sah ihr trotz gefasster Miene die Zumutung an. Der Mann verließ schließlich REWE mit schwankendem Getöse. Ich sah ihn auf dem Heimweg noch vor mir herlaufen und nahm einen Umweg. Aus Angst, diesem Mann auf der Straße zu begegnen. Zur Sicherheit sollte es in Zeiten wie diesen in Bergheim mehr Polizeipräsenz geben.
anja.markmann@afd-bw.de

Bunte Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Trümmergrundstück Königstuhl-Hotel

Seit zwei Jahren befindet sich das Königstuhl-Hotel in diesem Zustand. Es steht in einem Naherholungsgebiet. Von dort hat der Besucher einen schönen Blick auf Altstadt, Neckartal und Rheinebene. Die Stadt muss sich in solchen Gebieten direkten Einfluss auf die Entwicklung sichern, durch Eigentum und Verpachtung, notfalls durch Bebauungsplan und Erlass eines Baugebotes nach § 176 Baugesetzbuch.
www.bunte-linke.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderates

Teilhaushalt Konversion

Der Gemeinderat hat der überplanmäßigen Bereitstellung von einer Million Euro Sachaufwendungen im Teilhaushalt Konversion im Jahr 2016 zugestimmt. Die Deckung erfolgt bis zu 500.000 Euro aus Mehrerträgen bei den Abfallgebühren sowie der restlichen Mittel im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft. Die parallele Durchführung der Planungsprozesse und vorbereitenden Untersuchungen auf mehreren Flächen erfordert zahlreiche Planungsaufträge bis hin zur Erarbeitung von Bebauungsplänen. Daneben ist die Beauftragung zahlreicher Gutachten notwendig. (Gemeinderat am 27. Oktober 2016)

Räume Luisenstraße 1-3

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der Gewährung eines Mietkostenzuschusses in Höhe von 10.000 Euro für 2016 und jeweils 15.000 Euro für die Jahre 2017 und 2018 an den Stadtjugendring Heidelberg e.V. für die Räume in der Luisenstraße 1-3 zu. Diese Räume wurden in der Vergangenheit durch das Schülerfriedensbüro verwaltet und unterschiedlichen Nutzergruppen zur Verfügung gestellt. Nach Beendigung dieser Nutzungsstruktur soll nun der Stadtjugendring die Verwaltung und die Vergabe der Räume übernehmen. Die dem Stadtjugendring entstehenden Kosten werden ihm als Mietkostenzuschuss gewährt. (Jugendhilfeausschuss am 8. November 2016)

Zuschuss für Kindergarten St. Raphael

Der Jugendhilfeausschuss hat einer Förderung von 7.381 Euro für bauliche Maßnahmen im Kindergarten St. Raphael in Heidelberg zugestimmt. Die Heizanlage der Kindertageseinrichtung soll erneuert werden. In dem Zusammenhang fallen auch Kaminsanierungsarbeiten an. (Jugendhilfeausschuss am 8. November 2016)

Gemeinderat online

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter *www.heidelberg.de/gemeinderat* zu finden.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat" kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Gegen Gewalt

Heidelberg zeigt 2016 wieder Flagge gegen Gewalt an Frauen: Anlässlich des internationalen Gedenktages „NEIN zu Gewalt an Frauen“ hängen Fahnen vom 21. bis 28. November an zahlreichen Stellen in der Stadt. Parallel gibt es Aktionen und Veranstaltungen. So setzen vom 21. bis 26. November Heidelberger Geschäfte ein Zeichen gegen sexuelle Gewalt und verpacken Einkäufe in Tragetaschen mit der Botschaft „Nicht jede Last muss alleine getragen werden – wir sind für Sie da“. Damit werben sie für die Unterstützungsangebote des Frauennotrufs. Weitere Informationen zum Aktionstag unter *www.frauenrechte.de*.

Frau und Karriere

Für Frauen, die eine Führungsposition anstreben, bereits innehaben oder sich selbstständig machen wollen, gibt es in Heidelberg ein kostenloses Beratungsangebot. Der nächste Beratungstermin ist am Montag, 21. November, von 9 bis 14 Uhr im Bürgeramt Mitte, Zimmer 3.03, Bergheimer Straße 69. Termine sollten vereinbart werden unter Telefon 0621 2932590 oder per E-Mail an frauund beruf@mannheim.de. Weitere Infos: *www.heidelberg.de/frau-karriere*.

Berufsabschluss

Wo kann ich meinen ausländischen Abschluss anerkennen lassen? Wie sind meine Berufsaussichten in Deutschland? Kostenlose Beratung zu diesen Fragen gibt es am Dienstag, 22. November, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr im Bürgeramt Pfaffengrund, Am Markt 21. Ziel der Beratungsreihe ist es, die Arbeitsmarktchancen erwachsener Migrantinnen und Migranten in Deutschland zu verbessern. Terminvereinbarung unter Telefon 0621 43773113.

Schulabschluss

„Schule fertig, was dann?“ heißt es bei der Infoveranstaltung für Eltern und Schüler am Dienstag, 22. November, in der Turnhalle der Johannes-Kepler-Realschule, Mönchhofstraße 24. Von 18 bis 19.15 Uhr und von 19.30 bis 20.45 Uhr werden über die Anforderungen an den Beruflichen Schulen und über Alternativwege zum höheren Bildungsabschluss aufgeklärt.

Ausstellung: ökologischer Landbau in Ruanda

In Ruanda unterstützt der „Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen“ („FÖLT“) Familien dabei, ein Auskommen zu finden. Der Verein leistet durch verschiedene Projekte Hilfe zur Selbsthilfe. So zielt beispielsweise die Vermittlung ökologischer Anbaumethoden darauf ab, die Erträge der Bauernfamilien zu stabilisieren und zu steigern. Die Stadt Heidelberg unterstützt die Arbeit von „FÖLT“. Die zurzeit im Rathausfoyer präsentierte Fotoausstellung „Ecofarming in Ruanda“ erzählt von Frauen, deren Leben sich durch das Vereinsengagement zum Positiven gewendet hat. Zu sehen ist die Ausstellung vom Dienstag, 22. November, bis Donnerstag, 15. Dezember, montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr. (*www.foelt.de*) *Foto: FÖLT*

Eisbär wirbt für Klimaschutz

Videos ab 21. November im Kino und im Internet

Ein Eisbär ist der Star in drei Kurzfilmen der Stadt Heidelberg: Er zeigt, wie man es in Sachen Klimaschutz richtigmacht. In den Videos geht es ums Wasser- und Stromsparen und um Fahrgemeinschaften.

Die Botschaft lautet: Das Verhalten jedes und jeder Einzelnen zählt, wenn es um Klimaschutz geht. Die Eisbär-Videos sind ab Montag, 21. November, in den Heidelberger Kinos im Vorprogramm, im Energieladen der Stadtwerke Heidelberg in der Hauptstraße und auf der Homepage der Stadt unter *www.heidelberg.de* zu sehen.

Die Filme sind im Rahmen des Projektes „Masterplan 100 % Klimaschutz“ konzipiert: Bis 2050 will Heidelberg die CO_2-Emissionen um 95 Prozent reduzieren. Realisiert wurden die Filme vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie in Kooperation mit der Agentur entermedia. (*www.heidelberg.de/masterplan100*) cca

Klimaschutz im Alltag ist ganz einfach umzusetzen: Dafür wirbt ab 21. November ein Eisbär im Kino-Vorprogramm und auf den städtischen Internetseiten. *Foto: Dorn*

Baustellen der Woche

A 656
Einengung von vier auf zwei Fahrstreifen wegen Bauarbeiten im Bereich Friedrichsfeld; Umleitungsempfehlung über A 6 oder B 535.

Eppelheimer Straße
Zwischen Am Markt und Pfaffengrundstraße werden bis Ende November stadteinwärts Autos auf den Gleisen geführt, Lkw werden über Kurpfalzring und Hans-Bunte-Straße umgeleitet.

Sofienstraße
Im Bereich Hauptstraße wegen Leitungsarbeiten ein Fahrstreifen gesperrt.

Stiftweg
In Höhe des Klosterhofs bis voraussichtlich 23. Dezember 2016 voll gesperrt; Durchgang für Fußgänger frei, Radfahrer müssen absteigen und schieben.

Weitere Informationen unter: *www.heidelberg.de/baustellen*.

Kurz gemeldet

Abfallkalender wird verteilt
Seit 14. November lässt die Stadt den Abfallkalender 2017 an jeden Heidelberger Haushalt verteilen. Bis 30. November sollten ihn alle erhalten haben. Ab 1. Dezember liegt der Kalender zudem in den Bürgerämtern aus. Im Internet ist das Kalenderblatt unter *www.heidelberg.de/abfall* zu finden. Wer keinen Abfallkalender erhalten hat, kann sich gebührenfrei unter der Telefonnummer 0800 06221-20 bei der Verteilerfirma direkt melden. Der Kalender wird dann nachgeliefert.

Fang von Wühlmäusen
Die Wühl- oder Schermaus liebt als reiner Pflanzenfresser Wurzeln, Knollen und Zwiebeln und kann so erheblichen Schaden im Garten anrichten. Die städtische Beratungsstelle für Obstbau gibt am Samstag, 26. November, um 13.30 Uhr eine praktische Unterweisung zum Fang des Nagers mit Fallen. Treffpunkt ist der Parkplatz am Obstgroßmarkt, Dossenheimer Landstraße 151. Schutz- und Werkzeugausrüstung sind nicht erforderlich. Anmeldung unter Telefon 06221 58-28000.

„Große Wirkung für den Stadtteil“

Emmertsgrund und Boxberg: „Em.Powerment“ hilft Arbeitsuchenden mit Sprachkursen, Praktika und Fortbildung

Seit 2015 gibt es auf dem Emmertsgrund und Boxberg das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“. Damit werden Arbeitsuchende ab 27 Jahren wieder fit für den Arbeitsmarkt gemacht.

„Em.Powerment“ ist ein Projekt des bundesweiten Förderprogramms BIWAQ III („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“). Es wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesumweltministeriums. Ziel von „Em.Powerment“ ist es, bis Ende 2018 über 230 Arbeitsuchende aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg praxisnah zu qualifizieren. Bisher haben über 70 Personen an Weiterbildungsangeboten der drei Projektpartner teilgenommen (siehe Kasten rechts).

Über die „Em.Powerment-Angebote“ informierten sich kürzlich Kathrin Schultheis, die zuständige BIWAQ-Projektleiterin am Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, und Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. „Der Emmertsgrund ist ein ganz besonderer Stadtteil, es lohnt sich sehr, sich um ihn zu bemühen“, sagte der Erste Bürgermeister. „‚Em.Powerment‘ kümmert sich um alle Bereiche: den öffentlichen Raum, um Arbeit und Soziales. Dadurch entfaltet es sowohl für den Einzelnen als auch für den Stadtteil eine große Wirkung.“

Jörn Maurer (r.) betreut die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme, die die Heidelberger Dienste im Rahmen von „Em.Powerment“ anbieten. *Foto: HDD*

Anfang 2017 sollen bei einer öffentlichen Zwischenbilanz die bisherigen Ergebnisse von „Em.Powerment“ präsentiert und weitere Aktionen vorgestellt werden. Unter anderem ist eine Praktikumswoche mit einem breiten Angebot für Interessierte und der Aufbau eines Beschäftigungsnetzwerks mit Arbeitgebern aus Heidelberg geplant. Mitte 2017 können zudem Menschen aus den beiden Bergstadtteilen bei einem BIWAQ-Picknick mit den Em.Powerment-Projektpartnern und mit bisherigen Teilnehmern ins Gespräch kommen. lgr

BIWAQ-Projekte

- Die Heidelberger Dienste bieten eine bis zu 21-monatige Qualifizierung an. Sie umfasst praktische Tätigkeiten zur Gestaltung und Aufwertung von Grün-, Spiel- und Freizeitflächen sowie Schulungen für diese Arbeit.
- Der Internationale Bund bietet Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund und hilft mit Bewerbungstrainings und Praktika bei der Berufsorientierung.
- Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung ermöglicht arbeitslosen Menschen Praktika sowie geringfügige Beschäftigungen und berät bei der Arbeitssuche.

Wer sich für ein Qualifizierungsangebot interessiert, kann sich an Enes Biyik beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik wenden: Telefon 06221 58-21563, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de.

Wochen gegen Rassismus

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) der Stadt Heidelberg organisiert den bundesweiten Auftakt zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus im Jahr 2017. Er findet am 13. März im Interkulturellen Zentrum, Bergheimer Straße 147, statt. Institutionen und Vereine sind aufgerufen, sich am Programm zu beteiligen und beispielsweise Workshops, Ausstellungen, Lesungen oder Vorträge zu den Themen Rassismus, Menschenrechte und Teilhabe anzubieten. Das geplante Programm kann bis 13. Januar 2017 unter *www.iz-heidelberg.de* oder per Mail an iz@heidelberg.de über ein Formular eingereicht werden.

Das IZ koordiniert das Gesamtprogramm in Heidelberg. Unterstützt wird es dabei vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma sowie dem Karlstorbahnhof. Weitere Informationen: *www.iz-heidelberg.de*, Telefon 06221 58-15600 oder E-Mail an iz@heidelberg.de.

Lions Clubs helfen Kindern und Jugendlichen

Die Präsidenten und Vizepräsidenten der sieben Lions Clubs aus Heidelberg, Neckargemünd und Schriesheim haben sich mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (Mitte) zum Jahresgespräch im Rathaus getroffen. Als Sprecher der Clubs berichtete Dr. Klaus Plate (l.) über das Engagement im vergangenen Jahr. Mehr als 100.000 Euro spendeten die Lions Clubs. Einen Schwerpunkt bildeten erneut die Kinder- und Jugendprogramme zur Gesundheits-, Sucht- und Gewaltprävention in den Schulen. Ein besonderes Projekt war „Heidelberg hilft!“, das die Lions Clubs zusammen mit den anderen Service Clubs organisiert haben. Über 120.000 Euro wurden für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Heidelberg gesammelt. *Foto: Lions Club*

Collegium Academicum

Einst in der Seminarstraße 2 beheimatet, plant das Collegium Academicum mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) ein selbstverwaltetes Studierendenwohnheim in Heidelberg-Rohrbach. Im Sommer 2017 soll es mit den Neu- und Umbauarbeiten losgehen. Neben Wohnraum für über 200 junge Menschen wollen die Studierenden ein vielfältiges Bildungs- und Kulturprogramm anbieten.

Um diese Idee ein erstes Mal erlebbar zu machen, öffnet das zukünftige Collegium Academicum am Sonntag, 20. November, ab 13 Uhr für einen Tag die Hospital-Türen in der Karlsruher Straße 144 – samt allerlei Workshops zum Mitmachen. Den Heidelbergerinnen und Heidelbergern bietet sich eine gute Gelegenheit, die Initiative kennenzulernen: In einer Ausstellung kann man mehr über die Pläne erfahren und schon einmal einen Blick in eines der zukünftigen Häuser werfen. (*www.iba.heidelberg.de)*

Arbeit in luftiger Höhe

Die Steinbrüche im Heidelberger Stadtwald werden regelmäßig gepflegt

Sie müssen hoch hinaus, um die Steinbrüche im Heidelberger Stadtwald zu pflegen: Von bis zu 50 Meter hohen Felswänden seilen sich die städtischen Forstwirte ab und entfernen in den Steinbrüchen Bäume, Gestrüpp und loses Geröll.

Für die Arbeit in luftiger Höhe haben drei Mitarbeiter des städtischen Landschafts- und Forstamtes kürzlich eine Ausbildung zum Industriekletterer absolviert. Im Früh- und im Spätjahr begeben sie sich in die Steilwand.

Von Pflanzenrückschnitt …

Die Pflege von Steinbrüchen nutzt Mensch und Natur. Durch die Arbeit der Forstwirte gelangen beispielsweise wärmende Sonnenstrahlen an die Steinwand. Das ist für wechselwarme Reptilien überlebenswichtig. Außerdem wird die Gefahr von Steinschlägen gemindert.

… bis zum Uhu-Nistplatzbau

An den beiden Handschuhsheimer Steinbrüchen – bei der Grillhütte Hellenbach und bei der Englischen Hütte – hatten die Fortwirte ihren ersten Einsatz. Neben den Basisarbeiten haben sie auch neue Nistplätze geschaffen: „Dabei legen wir tiefe Nischen in den Steilwänden an, anstatt das Material glatt abzutragen“, erklärt Kenny Nemec, einer der drei frisch ausgebildeten Industriekletterer. „Viele Tiere wie beispielsweise der Uhu bevorzugen für ihre Nester kleinere Höhlungen oder Felsvorsprünge.“ Lose Steine haben die Forstwirte entfernt, damit Kinder auf dem Spielplatz an der Grillhütte gefahrlos spielen können.

An bis zu 50 Meter hohen Steilwänden seilen sich die Mitarbeiter des Landschafts- und Forstamtes ab und machen Waldwege vor Steinschlägen sicher. Foto: Stadt HD

Heidelberger Steinbrüche

An den Steinbrüchen im Hellenbachtal wurde bis 1960 Quarzporphyr für den Straßenbau abgebaut. In Heidelberg existieren weitere Steinbrüche wie der Steinbruch Gumpental in Schlierbach, der Steinbruch Kreuzgrund beim MSC Sportclub in Ziegelhausen sowie der Steinbruch Kammerforst auf dem Königstuhl. Bei einigen wurde Buntsandstein abgebaut. pen

Befragungen zum Schulweg

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder zu verbessern, führt die Stadt Heidelberg ein Sicherheitsaudit durch. Damit werden alle potenziellen Gefahrenstellen auf Kinder- und Schulwegen untersucht. Ein wichtiger Bestandteil ist die Eltern-Befragung: Ein Fragebogen wird voraussichtlich Ende dieser Woche an den Heidelberger Grundschulen verteilt. Darin können die Eltern angeben, welchen Schulweg die Kinder benutzen, mit welchen Verkehrsmitteln sie unterwegs sind und wo es aus ihrer Sicht Problemstellen gibt. Die ausgefüllten Fragebögen werden von den Grundschulen wieder eingesammelt und an das Audit-Team zur Auswertung weitergeleitet. Bis Mitte Dezember soll die Befragung abgeschlossen sein.

Parallel zur Eltern-Befragung analysieren Experten des Audit-Teams die Unfallstatistiken der letzten Jahre, um auffällige Strecken, Uhrzeiten und Unfalltypen zu ermitteln. Die Auswertung soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Ab dem Frühjahr 2017 starten dann die Vor-Ort-Begehungen. Los geht es in der Altstadt. Bis Ende 2017 sollen die Begehungen in allen Stadtteilen stattfinden.

Infostelle für psychisch Kranke

Damit psychisch kranke Menschen auf ihrem Weg zur sozialen Reintegration künftig besser begleitet werden, gibt der Gesetzgeber vor, dass sogenannte Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen (IBB-Stellen) eingerichtet werden. Für die Stelle sucht die Stadt jetzt ehrenamtliche Unterstützer, die entweder Psychiatrieerfahrung haben oder in diesem Bereich gearbeitet haben. Aufgabe der IBB-Stelle ist es, Auskünfte über Versorgungs- und Unterstützungsangebote zu erteilen und Ratsuchende an Fachstellen zu vermitteln. Außerdem können sich psychisch Kranke und deren Angehörige mit Anregungen an die IBB-Stelle wenden. Sie vermittelt zwischen den Betroffenen und den psychiatrischen Einrichtungen. Die Beratung ist kostenlos.

Interessierte können sich an das Amt für Soziales und Senioren wenden: E-Mail: sozialamt@heidelberg.de, Telefon 06221 58-38540. Hier gibt es auch weitere Auskünfte.

Heidelberger Lieblingsrezepte

Frisch, bio und fair schmeckt es einfach besser! Im neuen Heidelberg-Kochbuch stellen Heidelbergerinnen und Heidelberger ihre Lieblingsrezepte vor. Hobby- sowie Spitzenköche namhafter Heidelberger Restaurants, Nachhaltigkeitsexperten, Biobauern und Biohändler verraten auf 150 Seiten ihre Lieblingsrezepte. Das Heidelberg-Kochbuch ist auf Initiative des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg in Kooperation mit dem Wellhöfer Verlag entstanden. Es ist für 19,80 Euro im Buchhandel erhältlich und eignet sich auch als Weihnachtsgeschenk. Infos dazu gibt es unter *www.heidelberg.de/nachhaltig* und *www.wellhoefer-verlag.de*.

Foto: Wellhöfer-Verlag

Warschauer Aufstand

Eine Ausstellung in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Pfaffengasse 18, zeigt eine in Deutschland wenig bekannte Geschichte Polens im Zweiten Weltkrieg: den Warschauer Aufstand. Am 1. August 1944 griffen die Einheiten der polnischen Heimatarmee die deutsche Besatzung in Warschau an. Nach 63 Tagen kapitulierten die Aufständischen angesichts der aussichtslosen Situation. Den Kämpfen und Massenerschießungen durch SS und Wehrmacht fielen 170.000 Kinder, Frauen und Männer zum Opfer.

Die Wanderausstellung „Warschauer Aufstand 1944“ des gleichnamigen Museums in Polens Hauptstadt ist bis zum 12. Februar 2017 zu sehen. Öffnungszeiten sind täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Begleitend zur Ausstellung finden neben Führungen weitere Veranstaltungen statt. Mehr zum Programm ist unter *www.ebert-gedenkstaette.de* zu finden.

Die Einkaufsmeile der Bahnstadt

Die Vorarbeiten am Versorgungszentrum an der Eppelheimer Straße haben begonnen

Die Westarkaden werden das zentrale Nahversorgungszentrum der Bahnstadt. *Entwurf: Unmüssig*

Baumaschinen zwischen der Eppelheimer Straße und Grüner Meile verdeutlichen: Die Realisierung der „Westarkaden Heidelberg" in der Bahnstadt hat begonnen.

Auf dem über 18.000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht das Nahversorgungszentrum des neuen Passivhausstadtteils: Hochwertige Einzelhandelsgeschäfte, Lebensmittel- und Drogeriemärkte, Wohnungen, eine Kindertagesstätte und Gastronomie bilden ein lebendiges Quartier.

Die Eröffnung der Westarkaden ist für Ende 2018 geplant. Der derzeit noch an dieser Stelle gelegene Discounter zieht im Januar 2017 übergangsweise in das Gebäude am Czernyring 14, in das ehemalige PX.

Zentraler Bestandteil der Bahnstadt

Die Westarkaden mit ihren vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten werden ein zentraler Bestandteil der Bahnstadt. Die verkehrliche Anbindung erfolgt über die Da-Vinci-Straße, die Straßenbahnhaltestellen befinden sich an der Grünen Meile. Fußläufig sind die Westarkaden auch über die Galileistraße und den Czernyplatz erreichbar, deren Ausbau der Gemeinderat Ende Oktober beschlossen hat.

Quartier am Hauptbahnhof: Anregungen online abrufbar

Ein weiteres belebtes Quartier soll in unmittelbarer Nähe südlich des Hauptbahnhofs entstehen. Die Gustav Zech Stiftung möchte das Areal zeitnah entwickeln und in enger Abstimmung mit der Stadt einen Architektenwettbewerb durchführen. In einem ersten Schritt geht es um die Ausarbeitung der inhaltlichen Aufgabenstellung. Bei einer Veranstaltung haben Bürger ihre Anregungen eingebracht. Diese sind unter *www.heidelberg.de* und *www.heidelberg-bahnstadt.de* zu finden.

An anderer Stelle ist der Baufortschritt schon deutlich zu sehen: In der Grünen Meile wird seit Juli an der Straßenbahnlinie durch die Bahnstadt gearbeitet. neu

ⓘ Bahnstadt

Mehr zur Entwicklung der Bahnstadt ist unter *www.heidelberg-bahnstadt.de* zu finden.

Neuen Pass gibt es im Bürgeramt

Wer feststellt, dass sein Ausweis oder sein Pass bald abläuft oder abgelaufen ist, sollte mit dem Ausweis oder dem Pass und einem Passfoto (die neuen Anforderungen an das Passfoto sind Fotografen beziehungsweise Fotoautomatenaufstellern bekannt) ins Bürgeramt des jeweiligen Stadtteils kommen. Ein neuer Pass kostet 59 Euro (für unter 24-Jährige 37,50 Euro). Der neue Personalausweis kostet für Bürger ab dem 24. Lebensjahr 28,80 Euro, für jüngere Antragsteller liegt die Gebühr bei 22,80 Euro. Informationen gibt es in allen Bürgerämtern und auf der städtischen Homepage unter *www.heidelberg.de/buergeramt*.

Gelegenheiten, bei denen man sich als Bürgerin oder Bürger ausweisen muss, gibt es häufig. Das Bürgeramt der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass bei einem abgelaufenen Personalausweis oder Pass im schlimmsten Fall ein Bußgeld fällig ist.

Parken an der alla hopp!-Anlage

Die neue alla hopp!-Anlage am Harbigweg besuchen zahlreiche Menschen. Die große Nachfrage bringt aber auch ein Problem: Viele Gäste, die mit dem Auto anreisen, parken wild auf den Feldwegen oder entlang des Harbigwegs im absoluten Halteverbot und behindern so Linienbusse und Rettungsfahrzeuge. Daher wird der Gemeindevollzugsdienst hier künftig verstärkt kontrollieren. Bequem parkt man auf dem Parkplatz Messplatz oder dem Parkplatz Sportzentrum-Süd in der Pleikartsförster Straße. Besucherinnen und Besucher können auch mit der Straßenbahnlinie 26 bis zur Haltestelle Messplatz oder mit der Buslinie 33 bis zur Haltestelle Harbigweg oder Gregor-Mendel-Realschule fahren. *Foto: Dittmer*

Tagen am Hauptbahnhof

Das neue Heidelberger Konferenzzentrum soll auf dem Bahnstadt-Baufeld T1 südlich des Hauptbahnhofs gebaut werden. Das hatte der Gemeinderat im April 2016 beschlossen. Jetzt steht die Durchführung eines Architektenwettbewerbs an. Bürgerinnen und Bürger können am Montag, 28. November, um 18 Uhr in der Stadthalle Anregungen zur Planung des Konferenzzentrums geben. Die Ergebnisse fließen nach Prüfung in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb ein, die dann von den politischen Gremien beschlossen wird.

Der Architektenwettbewerb ist im ersten Halbjahr 2017 geplant. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass fünf Bürgerinnen und Bürger als nicht stimmberechtigte Berater die Jury bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten unterstützen. Zudem ist ein Rückfragekolloquium vorgesehen sowie nach der Entscheidung des Preisgerichts die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten. (*www.heidelberg.de/konferenzzentrum*)

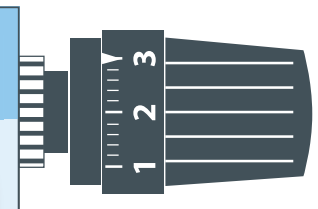
Büros weichen Wohnungen

Aufwertung der Bluntschlistraße in Bergheim

Nach 40 Jahren hat das alte Verwaltungsgebäude der GGH ausgedient. Es wird im Winter abgerissen und durch zwei Häuser mit 36 preiswerten Mietwohnungen ersetzt.
Die Entwürfe hierfür sind aus einer sogenannten Mehrfachbeauftragung hervorgegangen. Vier Architekturbüros haben sich mit der Aufgabe auseinandergesetzt und Vorschläge für die Bebauung gemacht. Die GGH hat sich für die Entwürfe des Büros Kuhlmann aus Heidelberg entschieden.

Sie sehen ein Gebäude direkt an der Straße vor, das in seinen Proportionen an die Nachbarbebauung angeglichen ist. Im Hof, in den bislang der Anbau der Verwaltung hineinreichte, wird ein zweites, kleineres Haus errichtet.

In den Gebäuden entstehen 36 Wohnungen mit ein bis vier Zimmern. Sie sind zum überwiegenden Teil an den Vorgaben des Landeswohnraumförderungsprogramms orientiert, sodass hier Mieter mit Wohnberechtigungsschein einziehen können. Damit weisen sie nach, dass sie die Einkommensgrenze und die für ihren Haushalt angemessene Wohnungsgröße für geförderten Wohnraum einhalten.



Der Neubau soll ab Mai 2017 beginnen. Um die Bauzeit in dieser engen Lage zu reduzieren, hat die GGH verschiedene Systembauweisen geprüft und den Einsatz von Betonfertigteilen festgelegt. Damit kann die Bauzeit auf rund zwölf Monate begrenzt werden.

Gesundes Raumklima im Winter

Eine gemütliche, warme Wohnung muss gar nicht teuer sein. Wie Sie das am besten erreichen, erfahren Sie hier.

▪ **Heizen ist wichtig.** In der Raumluft befindet sich immer Feuchtigkeit – aus unserem Atem, vom Kochen, Spülen, Duschen und Waschen. Kalte Luft nimmt aber weniger Feuchtigkeit auf. Sie schlägt sich stattdessen an kalten Oberflächen nieder und kann zu gesundheitsgefährdender Schimmelbildung führen.

▪ **Ständiges Heizen aller Räume auf eine Zimmertemperatur von 20°C** ist am wirtschaftlichsten und zweckmäßigsten. Wird nur zeitweise geheizt, kühlen Wände und Möbel aus und müssen mit umso größerem Heizaufwand wieder erwärmt werden. Durchgehendes Heizen spart Kosten.

▪ Ebenso ist es unwirtschaftlich, nur einzelne Räume zu beheizen und die anderen auskühlen zu lassen.

▪ **Der Mieterbund empfiehlt als Ideal- bis Maximaltemperaturen: in Wohnräumen 20°C bis 22°C, in der Küche 18°C bis 20°C, im Schlafzimmer 16°C bis 18°C und im Badezimmer bis maximal 23°C.**

Wird die Temperatur um 1°C gesenkt, reduziert das die Heizkosten um rund sechs Prozent.

▪ Vor den Heizungen sollten keine Gardinen und Möbel stehen, damit sich die Wärme gleichmäßig im Raum verteilen kann.

▪ **Zum richtigen Heizen gehört auch Lüften.**
Die warme, feuchte Luft muss mehrmals am Tag ausgetauscht werden. Dazu wird die Heizung abgestellt und mit weit geöffneten Fenstern und einem kurzen Durchzug gelüftet. Bei dieser Stoßlüftung kühlen Möbel und Wände kaum aus. Sind die Fenster dagegen auf „Kipp“ gestellt, ist der Luftaustausch so nicht möglich, während gleichzeitig viel Wärme verloren geht.
Daher: mehrmals kurz und kräftig lüften.

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
Bergheimer Straße 109
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 5305-0
www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: Peter Bresinski
Unternehmenskommunikation:
Ina Siebert

Der Winterdienst ist startklar

Mit 2.200 Tonnen Sand und 20 Tonnen Splitt gegen Glätte und Schnee

Die Stadt Heidelberg ist auf den bevorstehenden Winter vorbereitet: Der Winterdienst ist startklar. Er beginnt am 17. November 2016 und endet am 6. April 2017.

Bis zu 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Ämter stehen dann bereit, um für freie Fahrt auf den glatten und zugeschneiten Straßen zu sorgen. Ab vier Uhr morgens bis 22 Uhr streuen und räumen sie die Straßen und Wege bei Schnee und Eis. Die Notdienst-Schicht ist bis ein Uhr nachts und an den Wochenenden bis vier Uhr im Einsatz. Rund 2.200 Tonnen Streusalz und 20 Tonnen Splitt liegen in den städtischen Vorratslagern bei der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg. In einer Wintersaison werden je nach Schneefall zwischen 500 Tonnen und 2.000 Tonnen Streusalz verbraucht.

Bis zu 140 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen in Heidelberg für rutschfreie Straßen und Wege. *Foto: Diemer*

Sicherheit und Umweltschutz

Der Winterdienst ist eine organisatorische und technische Gemeinschaftsleistung, bei der Sicherheit und Umweltschutz zentral sind. Zum Schutz der Umwelt dürfen – das gilt auch für die Bürgerinnen und Bürger – zum Streuen der Gehwege nur abstumpfende Materialien wie Sand oder Splitt verwendet werden. Auftauende Mittel sind nicht gestattet. Nur in Steillagen oder am Hang darf ein Gemisch aus Salz und Splitt oder Sand mit maximal einem Drittel Salzanteil eingesetzt werden. Ein solches Gemisch ist jedoch verboten, wo Salz in den Wurzelbereich von Bäumen und Sträuchern geraten kann.

Räumen und Streuen ist Bürgerpflicht

Anlieger müssen die Gehwege bei Schnee und Glätte an Wochentagen von sieben bis 21 Uhr räumen und streuen – an Sonn- und Feiertagen ab acht Uhr. Der Schnee muss so an den Gehwegrand geschoben werden, dass Fußgänger ungehindert passieren können. pen

Parken in Handschuhsheim

Handschuhsheim wird eine Parkraumbewirtschaftung bekommen, um die Parkplatzsituation für Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Sie soll Anfang 2017 umgesetzt werden. Künftig ist das Parken im Geltungsbereich zwischen 7 und 20 Uhr nur noch für maximal zwei Stunden zulässig. Wer einen Bewohnerparkausweis hat, kann dagegen zeitlich unbegrenzt parken. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger erhalten Ende des Jahres ein Informationsschreiben. Darin wird erklärt, wie und ab wann sie einen Bewohnerparkausweis beantragen können.

Die Parkraumbewirtschaftung soll im Bereich zwischen Blumenthalstraße, Bergstraße, Mühlingstraße, Friedensstraße und Husarenstraße gelten. Die bestehenden Kurzzeitparkplätze im Geltungsbereich bleiben bestehen. Eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Stadtteils hat das Konzept in einem breiten Beteiligungsprozess erarbeitet. Ziele sind eine bessere Parkplatzsituation für die Anwohner, die bessere Erreichbarkeit der Geschäfte und eine geringere Lärm- und Abgasbelastung im Stadtteil.

Blitzer-Anlage wird installiert

In der Bergheimer Straße wird in Höhe der Theodor-Körner-Straße stadteinwärts der stationäre Blitzer aktiviert. Der Mast ist bereits vorhanden. Nun sind die notwendigen Tiefbauarbeiten an der Reihe. Hierfür wird der Fahrstreifen stadteinwärts im Bereich der Einmündung Bergheimer Straße/Theodor-Körner-Straße auf einer Länge von rund dreißig Metern saniert. Die Tiefbauarbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 25. November. Anschließend werden die Elektroarbeiten am Blitzer ausgeführt.

Der Blitzer ist voraussichtlich Ende Dezember einsatzbereit. Für die Dauer der Tiefbauarbeiten muss stadteinwärts von der Einmündung Gneisenaustraße bis zur Einmündung Theodor-Körner-Straße abschnittsweise ein Fahrstreifen gesperrt werden. Die Zufahrt zur Theodor-Körner-Straße ist für den Verkehr ab der Bergheimer Straße gesperrt.

Grünschnitt in die Biotonne

Gartenabfälle nicht im Stadtwald entsorgen

Bei der Gartenarbeit im Herbst fällt jede Menge Grünschnitt an. Die Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass Gartenabfälle und Grünschnitt nicht im Wald entsorgt werden dürfen. Wer seine Gartenabfälle im Stadtwald entsorgt, begeht eine Ordnungswidrigkeit.

Auch der Abfall des städtischen Grünschnitts landet auf den Recyclinghöfen. *Archivfoto: Dorn*

Der Stadtwald ist FSC- und PEFC-zertifiziert. Das bedeutet: Heidelberg bewirtschaftet den Stadtwald nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Damit hat die Stadt die Vorgabe, keine Pestizide und Pflanzenschutzmittel einzusetzen. Diese sind aber möglicherweise in Gartenabfällen enthalten. Landen sie im Wald, besteht die Gefahr, dass sich Pflanzen ausbreiten, die hier nicht heimisch sind. Diese Fremdpflanzen verdrängen die eigenen Arten und reduzieren die heimische Artenvielfalt.

Grünabfälle können über die Bioabfalltonne oder kostenfrei auf den Recyclinghöfen der Stadt entsorgt werden. Eine Liste der Abgabestellen steht im Internet unter *www.heidelberg.de/abfall*. cca

Kurz gemeldet

Informationen für Eltern mit Neugeborenen

Das Familienbüro der Stadt Heidelberg lädt am Mittwoch, 16. November, um 17 Uhr in der Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a, Eltern mit Neugeborenen ein. Die Mitarbeiterinnen informieren über familienfreundliche Angebote in Heidelberg und gehen individuell auf Fragen zur neuen Lebenssituation ein. Neben einem Baby-Begrüßungspaket gibt es auch die Möglichkeit zum Austausch. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Geschwisterkinder werden betreut.

Buchvorstellung

Der Politikwissenschaftler Jürgen W. Falter stellt am Mittwoch, 16. November, um 19 Uhr im Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, sein neues Buch „Junge Kämpfer, alte Opportunisten – Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945“ vor. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Schlussfeststellung vom 10.11.2016
Az.: 2429 B 12.1

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung -untere Flurbereinigungsbehörde - Dienststelle Sinsheim erklärt das **Flurbereinigungsverfahren Heidelberg/ Sandhausen (B 535)** für abgeschlossen.
Hierzu wird festgestellt, dass
- die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan
- (und seinen Nachträgen) bewirkt ist
- den Beteiligten keine Ansprüche mehr zustehen,
- die im Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen
- die Kasse der Teilnehmergemeinschaft aufgelöst ist
- die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft abgeschlossen sind.

Mit der Zustellung der unanfechtbar gewordenen Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Flurbereinigungsverfahren beendet. Gleichzeitig erlischt auch die Teilnehmergemeinschaft. Dieser Beschluss beruht auf § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546). Dieser Beschluss kann auch auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im o. g. Verfahren (*www.lgl-bw.de/2429*) eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Beschluss können die Beteiligten und der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe – schriftlich oder zur Niederschrift – Widerspruch beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, untere Flurbereinigungsbehörde, Dienstsitz Sinsheim, Muthstraße 4 in 74889 Sinsheim oder beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Büchsenstraße 54 in 70174 Stuttgart einlegen. Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, muss er innerhalb dieser Frist beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung eingegangen sein.
Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung.
gez. D. S. Reiner Kremer, VD
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden Württemberg
Untere Flurbereinigungsbehörde
Dienststelle Sinsheim
74889 Sinsheim, Muthstraße 4
Telefon 07261-9466-5400
Telefax 07261-9466-5454
E-Mail: flurneuordnungsamt@rhein-neckar-kreis.de

JAHRESABSCHLUSS

Die Gesellschafterversammlung der Internationalen Bauausstellung Heidelberg GmbH hat am 28.09.2016 den Jahresabschluss 2015 festgestellt.
Der Jahresabschluss führte einem Verlust von 130,40 €, der auf Folgejahre vorgetragen wird.
Bei der Prüfung des Jahresabschlusses wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, auch bei der ergänzenden Prüfung nach § 53 HGrG ergaben sich keine Beanstandungen.
Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht wird in der Zeit vom 17. - 25.11.2016 montags bis freitags von 9:30 bis 16:30 Uhr in den Büroräumen der Gesellschaft in der Emil-Maier-Str. 16 öffentlich ausgelegt.
Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH
Emil-Maier-Str. 16, 69115 Heidelberg
Geschäftsführer Prof. Michael Braum

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG NACH VOB/A

Projekt: Unterkunft für Menschen auf der Flucht, Im Weiher, 69121 Heidelberg
Art der Ausführung: Außenanlagen mit Spielgeräten
Ausführungszeit: Anfang Januar 2017 bis Ende Januar 2017
Die Unterlagen stehen auf *www.auftragsboerse.de* zur Verfügung.
Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf *www.heidelberg.de/ausschreibungen* und *www.auftragsboerse.de* eingesehen werden.

BEZIRKSBEIRAT ZIEGELHAUSEN

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am Donnerstag, 17.11.2016, um 18.00 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte Peterstal, Wilhelmsfelder Straße 107, 69118 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Fragestunde
2 Arbeitsgruppe zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen und Peterstal Ergebnisbericht der Förderung für die Jahre 2015 und 2016, Informationsvorlage
3 Leinpfad am Neckarufer, Antrag von: Grünen, BL
3.1 Leinpfad am Neckar, Informationsvorlage
4 Verschiedenes

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, 22.11.2016, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Dammsanierung im Bereich Unterer Neckar sowie Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Naturschutzgebiet Altneckar-Wieblingen, Antrag von: SPD, GAL/HD P&E, Linke/Piraten, Grüne, CDU, Bunte Linke
1.1 Dammsanierung im Bereich Unterer Neckar sowie Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Naturschutzgebiet Altneckar-Wieblingen; Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung hier: 1. Herrn Amtsleiter Jörg Huber, Amt für Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Heidelberg, 2. Herrn Amtsleiter Klaus Michels, Amt für Neckarausbau Heidelberg oder Stellvertretung, 3. Herrn Dr. Karl-Friedrich Raqué als Vertreter der Naturschutzverbände oder Stellvertretung, Beschlussvorlage
1.2 Dammsanierung im Bereich Unterer Neckar sowie Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Naturschutzgebiet Altneckar-Wieblingen, Informationsvorlage
2 Energiebericht kommunaler Liegenschaften der Stadt Heidelberg 2015, Informationsvorlage
3 Ausbau regenerativer Energie, Antrag von: Grüne, Bunte Linke, Linke/Piraten; 3.1 Ausbau regenerativer Energie, Informationsvorlage
4 Arbeitsgruppe zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Ziegelhausen und Peterstal Ergebnisbericht der Förderung für die Jahre 2015 und 2016, Informationsvorlage
5 Bahnstadt öffentlicher Freiraum „Pfaffengrunder Terrasse“ hier: Vergabe von Planungsleistungen für die Freiflächenplanung, Beschlussvorlage
6 Freiraum Bahnstadt West: Entwurf Teilbereich Spitzes Eck, Beschlussvorlage
7 Bahnstadt – Wettbewerb „Ensemble Bahnhofsvorplatz Süd“ hier: Verfahren und wesentliche Auslobungsinhalte, Beschlussvorlage
8 Aufstellung über die Erhaltungssatzungen für die Stadtteile a) Welche Erhaltungssatzungen gibt es in den Stadtteilen? b) Darstellung und Prüfung der Inhalte; gegebenenfalls Anpassung erarbeiten, Antrag der CDU
8.1 Information über Erhaltungssatzungen Darstellung und Prüfung der Inhalte, Informationsvorlage
9 Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof/Kurfürsten-Anlage, hier: Maßnahmegenehmigung zum 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, Verlagerung der Fahrradabstellflächen, Umsetzung Regionalbushaltestelle, Beschlussvorlage
10 Leinpfad am Neckarufer, Antrag von: Grünen, BL
10.1 Leinpfad am Neckar, Informationsvorlage
11 Neubau Sanitärgebäude für die Abfallentsorgungsanlage in Wieblingen - Erhöhung der Maßnahmengenehmigung, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1-2 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

BEZIRKSBEIRAT ALTSTADT

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am Dienstag, 22.11.2016, um 18.00 Uhr, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Karlstraße 4, 69117 Heidelberg
– Achtung: geänderter Sitzungsraum!

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Fragestunde
2 Sperrzeitregelung in der Altstadt, hier: Erlass einer neuen Verordnung, Beschlussvorlage
3 Verschiedenes

Nicht öffentliche Sitzung
1-2 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

STADTENTWICKLUNGS- UND VERKEHRS-AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am Mittwoch, 23.11.2016, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Großer Ochsenkopf Heidelberg Bergheim / Machbarkeitsuntersuchung eines Straßenbahnbetriebshofs der Rhein-Neckar-Verkehr

Heidelberg

Beim **Amt für Baurecht und Denkmalschutz der Stadt Heidelberg** ist in der Fachstelle barrierefreies Bauen, Planen, Wohnen zum 1. März 2017 die Stelle als

Beraterin beziehungsweise Berater für barrierefreies Planen, Bauen, Wohnen

unbefristet in Teilzeit (50%) zu besetzen.

Ihr künftiger Aufgabenbereich:
– Die Aufgabenschwerpunkte verteilen sich im Wesentlichen auf zwei Bereiche: Beratung von älteren Menschen und Menschen mit Behinderung zum Thema „Wohnen in Heidelberg“. Neben der Beratung zu Wohnformen und Wohnmöglichkeiten in Heidelberg gehört die inhaltliche und klientenzentrierte Bearbeitung der städtischen Förderprogramme zur Herstellung von Barrierefreiheit sowie deren bedarfsgerechte Weiterentwicklung zum Aufgabengebiet.
– Beteiligung im Bauplanungs- und Baugenehmigungsverfahren im Hinblick auf die Förderung der Barrierefreiheit; themenzentrierte Beratung von Bauwilligen, Architektinnen/Architekten und anderen Beteiligten, die über die bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Aspekte hinausgehen; Abstimmung und Protokollierung der Ergebnisse als Grundlage für Verträge oder als Bestandteil der Baugenehmigung sowie Entwickeln von Standards bei fehlenden oder ungeklärten Rahmenbedingungen.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter **www.heidelberg.de/stellenausschreibungen**.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis spätestens 16. Dezember 2016 bei der

Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg

oder per E-Mail an: bewerbung@heidelberg.de.

GmbH auf einem Teilbereich des Großen Ochsenkopfs, Anhörung von Betroffenen hier: Herr Sebastian Olschewski, als Vertreter des Aktionsbündnisses Bergheim West, oder Stellvertretung, Beschlussvorlage
1.1 Betriebshof: Neuer Messplatz als Standort prüfen, Antrag von: Grüne, Linke/Piraten, Bunte Linke
1.2 Großer Ochsenkopf Heidelberg Bergheim: Machbarkeitsuntersuchung eines Straßenbahnbetriebshofs der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH auf einem Teilbereich des Großen Ochsenkopfs, Beschlussvorlage
2 Entwicklungskonzept Bergheim Einrichtung einer Stadtteilkonferenz, Beschlussvorlage
3 Verkehrs- und bautechnische Arbeiten am Knotenpunkt Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße, Informationsvorlage
4 Mobilitätsnetz Heidelberg 2020 Teilprojekt Haltestelle Hauptbahnhof/Kurfürsten-Anlage, hier: Maßnahmegenehmigung zum 1. Realisierungsabschnitt Umgestaltung Bahnhofsvorplatz, Verlagerung der Fahrradabstellflächen, Umsetzung Regionalbushaltestelle, Beschlussvorlage
5 Umwandlung Wohnraum in Ferienwohnungen, Antrag von: Grünen, SPD, Linke/Piraten, Bunte Linke
5.1 Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum in der Stadt Heidelberg, Beschlussvorlage
6 Bilanzierung des Nahversorgungskonzeptes für Heidelberg, Informationsvorlage
7 Prüfung der Notwendigkeit einer Einrichtung eines Stadtteilmanagements in der Südstadt, Informationsvorlage
8 Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum für Rettungsfahrzeuge; hier: Umsetzung der Beschlüsse des Gemeinderats vom 18.02.2016, Antrag von: BL, Grünen, Linke/Piraten, SPD, GAL/HD P&E
8.1 Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum für Rettungsfahrzeuge, Informationsvorlage
9 Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017 - Bürgerbeteiligungskonzept, Beschlussvorlage
10 Machbarkeitsstudie Radschnellweg Rhein-Neckar - Sachstand, Informationsvorlage
11 Landesauszeichnung „Fahrradfreundliche Stadt“, Informationsvorlage
12 Friedrich-Ebert-Anlage 2 Hier: Einziehung einer Teilfläche des städtischen Flurstücks Nummer 1348 für den öffentlichen Straßenverkehr, Beschlussvorlage
13 Einführung eines Anwohnerparkens in der Bahnstadt, Antrag der CDU
13.1 Einführung eines Anwohnerparkens in der Bahnstadt, Informationsvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1 Ausschreibung Stadtteilmanagement Boxberg, Beschlussvorlage
2 Vertraulicher Tagesordnungspunkt

Offener internationaler Wettbewerb für die Neukonzeption des Hauses der Jugend Heidelberg

Das seit den 1960er Jahren erfolgreich arbeitende städtische Haus der Jugend braucht eine bauliche Erneuerung, auch um geänderten Anforderungen an die Jugendarbeit gerecht zu werden.

Das Haus der Jugend, das bei der Internationalen Bauausstellung Heidelberg den Kandidatenstatus hat, soll mit einem Neubau seine stadtweit ausstrahlenden Aktivitäten im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgreich weiterführen und weiterentwickeln und so eine Aufwertung erfahren. Neue attraktive und multifunktionale Räume sowie Freiflächen werden dringend benötigt, damit auch zukünftig Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet angezogen werden.

Aufgabe des Wettbewerbs ist, die Vorentwurfsplanung für die bauliche Neukonzeption eines sowohl inhaltlich als auch bautechnisch zukunftsfähigen Hauses der Jugend und dessen freiraumplanerischer Einbettung in den städtebaulichen Kontext.

Für die erste Phase – Anmeldeschluss ist der 21. November 2016, 13 Uhr – ist im Februar 2017 auf einem A1-Plan primär ein städtebauliches Konzept und ein Gebäudeentwurf im Konzeptstadium einzureichen. Das Wettbewerbsgrundstück (Ideen- und Realisierungsteil) hat eine Größe von ca. 11.674 Quadratmetern. Umzusetzen ist ein Raumprogramm mit ca. 1.392 Quadratmetern Nutzfläche. Mit dem Wettbewerb sollen die konzeptionellen und baulichen Voraussetzungen geschaffen werden, die eine zukunftsfähige Jugendarbeit gewährleisten. Teilnahmeberechtigt sind Bewerbergemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten.

Weitere Informationen sowie die offiziellen Ausschreibungsunterlagen stehen im Internet unter *www.baeumlearchitekten.de.* Dort ist es als drittes Projekt aufgeführt.

Service

Weitere Service-Infos unter **www.heidelberg.de**

BÜRGERSERVICE
Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115,
Lob und Kritik: Telefon 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204

BÜRGERBEAUFTRAGTER
Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216. Öffnungszeiten: Mi 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

KINDERBEAUFTRAGTE
E-Mail: kinderbeauftragte@heidelberg.de, *www.heidelberg.de/kinderbeauftragte*

BEHINDERTEN-BEAUFTRAGTE
Christina Reiß, Tel. 06221 58-15590, Bergheimer Str. 69, Internet: *www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte*

FLÜCHTLINGS-BEAUFTRAGTER
Thomas Wellenreuther, Tel. 06221 58-37610, Fischmarkt 2, E-Mail: thomas.wellenreuther@heidelberg.de

RECYCLINGHÖFE
Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr
Abfall-Hotline: 06221 58-29999

BÜRGERÄMTER
Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 06221 58-13810 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 06221 58-13850 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 06221 58-13820 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Kirchheim: Schwetzinger Str. 20, Tel. 06221 58-13860 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Mitte (Bergheim, Bahnstadt, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 06221 58-47980 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr), Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 06221 58-13760
Neuenheim: Rahmengasse 21, Tel. 06221 58 13830 (Di 8-18 Uhr, Mi-Fr 8-16 Uhr)
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 06221 58-13870 (Di 8-18 Uhr, Do, Fr 8-16 Uhr)
Rohrbach: Seckenheimer Gässchen 1, Tel. 06221 58-13880 (Di 8-18 Uhr, Mi-Fr 8-16 Uhr)
Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 06221 58-13890 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 06221 58-13840 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Str. 116, Tel. 06221 58-43700, 58-13444, (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr)

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 06221 58-25250 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr)

STADTBÜCHEREI
Poststr. 15, Tel. 06221 58-36100, geöffnet: Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr

KURPFÄLZISCHES MUSEUM
Hauptstr. 97, Tel. 06221 58-34020, Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen

ZOO
Tiergartenstraße 3, Telefon 06221 64550, täglich von 9 bis 17 Uhr

FUNDBÜRO
Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

SCHWIMMBÄDER
Hallenbad Hasenleiser
Tel. 06221 513-2871; Mo, Mi, Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr
Hallenbad Köpfel
Tel. 06221 513-2880; Mo-Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa und So 8.30-19.30 Uhr
City-Bad im DHC
Tel. 06221 513 - 2873
Mo 14-19.30 Uhr, Di 7-14 und 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do-Sa 7-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr
Mehr unter *www. swhd.de* >Bäder

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de
Amtsleitung: Achim Fischer
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Claudia Kehrl (ck), Nathalie Pellner (pen), Constanze Urbschat (urb), Nikitas Scheeder (nik)
Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt

Geschenkideen – kulinarische Genüsse – Konzerte in den Kirchen

Der Heidelberger Weihnachtsmarkt bietet Besucherinnen und Besuchern ab Montag, 21. November, neben Aktionen der Hüttenbetreiber auch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

Auf dem Marktplatz können Besucherinnen und Besucher im „Haus des Weihnachtsmanns“ Familienfotos schießen. Die Einnahmen der Aktion werden an Heidelberger Kinderprojekte gespendet, unter anderem an den „Jugendhof e.V.“ und Verein „Aids und Kinder“. In der Bürgerhütte präsentieren gemeinnützige Einrichtungen ihre Projekte und Aktivitäten.

„Deutschlands schönste Eislaufbahn“ auf dem Karlsplatz unterhalb des Schlosses gehört zu den zahlreichen Attraktionen des Weihnachtsmarktes. *Archivfoto: Buck*

Auf die Schlittschuhe, fertig, los!

Am Karlsplatz können auf der Eislaufbahn bis zum 8. Januar 2017 Pirouetten gedreht werden. Schulklassen und Kindergartengruppen laufen – bei vorheriger Anmeldung – täglich von 10 bis 11.30 Uhr kostenlos Schlittschuh.

Der Adventsmarkt sozialer und diakonischer Einrichtungen Heidelbergs findet am Samstag, 26. November, von 11 bis 18 Uhr auf dem Friedrich-Ebert-Platz statt. Um das auf dem Schloss beheimatete Fledermaus-Winterquartier zu schützen, ist die Heidelberger Schlossweihnacht dieses Jahr von Donnerstag, 1. Dezember, bis Dienstag, 13. Dezember, auf dem Friedrich-Ebert-Platz zu Gast.

Rahmenprogramm

Zum Weihnachtsmarkt gehört auch ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm. In der Heiliggeistkirche, der Providenzkirche und der Jesuitenkirche finden zahlreiche Konzerte statt, teilweise zum Mitsingen. Das Kulturfenster bietet vorweihnachtliche Theaterstücke für Kinder ab vier Jahre. Jeden Adventssamstag gibt es um 18.30 Uhr eine Führung über den Weihnachtsmarkt, Treffpunkt Marktplatz vor dem Rathaus, Anmeldung unter *www.heidelberg-marketing.de*. Das gesamte Programm steht im Internet unter *www.heidelberger-weihnachtsmarkt.de*. nik

Pippi Langstrumpf liest vor

Zum bundesweiten Vorlesetag am Freitag, 18. November, bietet die Stadtbücherei zwei Aktionen für Kinder und Familien an: Um 16 Uhr startet in der Kinderbücherei die deutsch-spanische Geschichtenzeit rund um das Kinderbuch „Was Besonderes – Algo especial“, geeignet für Kinder ab vier Jahren. Um 17 Uhr kommt im Hilde-Domin-Saal „Pippi Langstrumpf“ zu Besuch. Die Schauspieler Lea Wittig und Stefan Wunder lesen aus dem Klassiker von Astrid Lindgren für Kinder ab acht Jahren vor. Diese Aktion ist eine Kooperation mit dem Theater und Orchester Heidelberg. Der Eintritt ist für beide Veranstaltungen frei. Mehr Infos unter *www.vorlesetag.de*. Übrigens: Die Abenteuer der kleinen Pippi sind bis Januar im Heidelberger Theater zu erleben (*www.theaterheidelberg.de*). *Foto: Taake*

Domin-Preis

Der mit 15.000 Euro dotierte „Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil“ 2016 der Stadt Heidelberg geht an den 1926 geborenen deutsch-jüdischen Schriftsteller Edgar Hilsenrath. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wird die Auszeichnung im Rahmen einer Konzert-Lesung am Dienstag, 22. November, um 19 Uhr im Großen Rathaussaal an den Preisträger übergeben. Der Hilde-Domin-Preis der Stadt Heidelberg wird alle drei Jahre an Schriftstellerinnen und Schriftsteller vergeben, die selbst im Exil oder als Nachfahren von Exilanten in Deutschland leben und in deutscher Sprache publizieren.

Die Laudatio zur Preisverleihung hält die gebürtige Armenierin und freie Journalistin Susanna Amirkhanyan. Schauspielerinnen des Theaters und Orchesters Heidelberg werden aus Werken Edgar Hilsenraths lesen, die musikalischen Beiträge finden in Kooperation mit dem Heidelberger Frühling statt. Der Eintritt zu dieser öffentlichen Veranstaltung ist frei.

Kurz gemeldet

„Tasten? Tasten!“

Der Fachbereich Tasteninstrumente der Musik- und Singschule lädt am Sonntag, 20. November, in die Kirchstraße 2 zum Tastentag unter dem Motto „Tasten? Tasten!“. Ab 14 Uhr gibt es viel zu erleben: die Märchenaufführung „Albin und Lila“, die „Werkstatt Klangmalerei“, Konzerte und eine Notenbörse. Außerdem gewährt der Klavierbauer Reiner Mertens Einblicke ins Instrument und gibt Tipps zur Wartung. (*www.heidelberg.de/musikschule)*

Lametta-Abo

Die neuen Lametta-Abos des Theaters und Orchesters Heidelberg sind da: Wer statt Socken, Tee und Kochtöpfen Kultur schenken möchte, ist hier gut bedient: Angeboten werden Stücke aller Sparten – Tanz, Schauspiel, Musiktheater und Konzert. Das Abo gibt es bereits ab 36 Euro zu erwerben und ist bis 24. Dezember nur über die Theaterkasse erhältlich. Infos unter Telefon 06221 58-20000 oder per E-Mail an abo@theater.heidelberg.de.

Künstlergespräch

Foto: VG Bild-Kunst, Bonn

Ulrike Rosenbachs feministisches Werk „Art is a criminal action“ ist das Titelbild der aktuellen Sonderausstellung „Weitsicht“ im Kurpfälzischen Museum. Die Künstlerin und Schülerin von Joseph Beuys montierte sich neben Elvis in das Kunstwerk „Double Elvis“ von Andy Warhol. Nun wird sie bei den „Künstlergesprächen“ am 23. November um 19 Uhr im Kurpfälzischen Museum erwartet. Seit 2012 ist Rosenbach Präsidentin und 1. Vorsitzende der Bundes-GEDOK. (*www.museum-heidelberg.de)*

Konzertabend für Barbara Heller

Die GEDOK lädt anlässlich des 80. Geburtstages der Komponistin Barbara Heller am Donnerstag, 17. November, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei zu Kammermusik und einem Künstlergespräch ein. Der Eintritt für die Veranstaltung kostet 10 Euro (ermäßigt 8 Euro).